Arnica-Zucht 1929.

Im Frühjahr von Grem. rund 12-15 Stk Eier, die ich in Wohnküche künstlich zurückhielt, da mir die eine Futterpflanze Taraxacum fehlte. Ich fand sie auch nicht u. entschloß mich nach den Angaben in Zeit Eiruhe zu halten. Entscheidung war eine zweckmäßige, denn die Räupchen schlüpften in der kühlen Wohnküche. (Siehe Aufs. Zimmy Gruben 1926 S. 151/52)
gibt noch and. Futterpfl. an

Mit Eiruhe wählte ich ein kräftiges Futter, das im Wasserglas (mit Gazedeckel) überraschend lang frisch blieb u. nie durch Faulen schmutzte.

Ich nehme an, daß ich durch das lange künstliche Zurückhalten der Eier einen Fehler beging. Es schlüpften nur 4 Räupchen; davon eines lebensschwach, war am nächsten Tag schon tot. Die 3 entwickelten sich tadellos, erst im Metallschächtelchen, nachdem 16-18 mm lang im Wasserglas. (Zeiten schrieb ich leider nicht auf).

Ins Glas gab ich Erde (5 cm) darüber etwa 1,5 cm Sand. Zur Verpuppung gingen die Raupen ganz knapp unter den Sand. Als ich nach etwa 14 Tagen, in der Annahme Puppen zu finden, vorsichtig eine Durchsuchung des Glases vornahm um keine Krankheit aufkommen zu lassen, stieß ich die eine Puppenumhüllung im Sand auf u. nahm dann die Puppe heraus, die außerordentlich belebt war. Der Kokon bis die Puppe war kaum ausgebildet u. sehr leicht zu trennen der ob. Teil kaum mehr als 2-3 mm unter Sand gewesen. Die Puppe wurde immer weniger belebt u. ich fürchtete, daß sie zugrunde gehen könnte. Ende August verlor sie die etwas hell. Farben der Flügelscheiden, wurden immer Graubraun. Dunkelbraun. Am 27. 8. schlüpfte ein ♀ aus oberirdig. Puppe. Ich hatte immer dch. braunes Moos Feuchtigkeit im Glasgefäß erhalten von Zeit zu Zeit lüftete ich das Glas, pustete hin u. her Hauptsache zwischen Glas u. Deckel. Das 1. Tier ging sehr deutlich am Glas entlang u. rückte ab; diese Beschädigung ist Belästigung. Tier auffallend deutlich. Ich deckte nun einen Wollfilz ab das Glas, um den anderen Tieren Gelegenheit zu geben, sich daraus herauszuarbeiten beim Schlüpfen. Einige Tage danach entschloß ich mich zum Ausgraben der Puppen. Diese lagen genau so flach u. ich nehme an, daß ich mit dem Torf ihre Puppenhöhle eingedrückt hatte. Dabei hatte sich 1 Puppe verletzt (ganz leicht) u. die ging ein, ~~zu Zeit der~~ mit dem eingeklebten Torf, wie die fast oder ~~die~~ Faltenentwicklg zeigte beim Öffnen der Puppe (sie wurde unvollständig in den Ringen u. „krumm", das Zeichen des Todes bei manch. Puppen). Die 2. Puppe schlüpfte am 31. 8. Wodurch. Kultur. Vorzeitig Puppen in Puppenkulturen immer mit frisch. Moos.

Künstl. Zurückhaltg. der Tiere war unnötig, die Feuchtigkeit schon bringt sie um.

Manfred Gick
Schwärzhof 3
95502 Himmelkron
www.entomologische-literatur.de